

Karibische Gefühle in Berlin



Dr. Hans Henning, Hauptgeschäftsführer
Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) e.V.

Gemäß der politischen Farbenlehre wird allgemein erwartet, dass uns zukünftig eine Jamaika-Koalition regieren wird. Weckt der Karibikstaat als solcher durchweg positive Gefühle, so sind bei der Koalition gleichen Namens die Erwartungen wohl eher gedämpft. Die große politische Bandbreite der vier Parteien wird zahlreiche Kompromisse nötig machen, die manche Überraschung bringen können. Jenseits der großen politischen Linien können wir uns pragmatisch fragen, was die neue Regierung für unsere E-Branche und insbesondere den Elektrogroßhandel erwarten lässt. Oder – anders herum – was wir von Jamaika erwarten, wünschen oder fordern. Dabei sind wir durchaus in einer besonderen Situation, denn der Elektrogroßhandel ist nicht einfach ein Wirtschaftsakteur unter vielen. Wir gehören zu den Branchen im Umfeld der politischen Megathemen Klimaschutz und Energieeffizienz. Das heißt, wir sind nicht nur von den allgemeinen Politikfeldern wie Steuern und Abgaben, Arbeitsrecht oder Verkehr betroffen.

Politische Entscheidungen zur Klima- und Energiepolitik beeinflussen ganz direkt den Absatz unserer Produkte und Lösungen. Damit haben wir in der Vergangenheit sehr gemischte Erfahrungen gemacht: Der Photovoltaik-Boom mit dem rasanten Auf und Ab sollte als Mahnung dienen. Selbst diejenigen, die auch im Nachhinein zu einem positiven Urteil gelangen, stellen fest, dass für das damals verplante Geld viel mehr hätte erreicht werden können. Die gutgemeinten Subventionen erneuerbarer Energie haben über die EEG-Umlage zu sehr hohen Strompreisen geführt. Was anfangs noch als zusätzlicher Anreiz zu Investitionen in Energieeffizienz gedacht war, bedroht zwischenzeitlich sogar die umweltfreundliche Wärmepumpe. Man sieht, wie

planwirtschaftliche Lenkungsversuche – selbst bei besten Absichten – Marktverzerrungen verursachen, die dem eigentlichen Ziel entgegenwirken. Auch unser Dachverband BGA sieht nun den Zeitpunkt gekommen, das EEG auslaufen zu lassen. Damit genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz und geplante Ausschreibungen können noch durchgeführt werden. Der BGA fordert zudem die Abschaffung der Stromsteuer – unsere Strompreise sind auch ohne die Steuer rekordverdächtig.

Die neue Regierung sollte – kurz gesagt – nicht immer noch feinere Regelungen und trickreichere Markteingriffe anstreben. Wichtig sind marktwirtschaftliche Lösungen, die eine nachhaltige Planungssicherheit für Anbieter und Anwender gewährleisten. Idealerweise könnte auch der Subventionsdschungel gelichtet werden zugunsten einer technologieneutralen steuerlichen Förderung. Kritik an klimapolitischen Maßnahmen bedeutet keinesfalls, dass das gesellschaftliche Ziel Klimaschutz in Frage gestellt wird. Klimaschutz als globale Aufgabe sollte möglichst kosteneffizient organisiert werden. Es gilt, die tiefhängenden Früchte zuerst zu ernten, egal in welchem Land der Baum wächst.

Wenn die neue Bundesregierung die Ziele mit Hilfe marktwirtschaftlicher Mechanismen erreichen will, werden wir eine kontinuierliche Nachfrage nach modernen und effizienten Produkten und Lösungen erfahren. Und bei aller Freude an ökologischen Werten gilt es die Politik daran zu erinnern, dass unsere E-Branche mehr ist als ein Ausstatter für Sparfüchse: Wir bieten auch Sicherheit, Komfort und Lebensfreude!

H. Henning